

Unternehmen und Arbeitsstätten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen



2011

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 05. Dezember 2011
Artikelnummer: 5529102117004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228/99-643-8588; Fax: +49 (0) 228/99-643-8960;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Vorbemerkung	3
Qualitätsbericht	
1 Allgemeine Angaben zur Statistik	4
2 Zweck und Ziele der Statistik	5
3 Erhebungsmethodik	5
4 Genauigkeit	6
5 Aktualität und Pünktlichkeit	8
6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit	8
7 Bezüge zu anderen Erhebungen	9
8 Weitere Informationsquellen	9
Aktuelle Ergebnisse der IKT-Erhebung 2011	10

Tabellenteil

1	Kernindikatoren	
	Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011 (Teil A)	12
	Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011 (Teil B)	13
2	Kennzahlen im Zeitvergleich	
	Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2005, 2007, 2009 und 2011	14
3	Green IT	
3.1	Maßnahmen zur Verbesserung von Energieeffizienz und Klimaschutz	15
3.2	Nutzung spezieller IT-Anwendungen zur Senkung des Energieverbrauchs von Geschäftsprozessen	16
3.3	Nutzung von IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System ermöglichen	16
4	Einsatz von Computern	
	Einsatz von Computern	17
5	Nutzung des Internets	
5.1	Internetzugang	17
5.2	Verbindungsarten zum Internet	18
5.3	Maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung	18
5.4	Website	19
5.5	Bereitgestellte Informationen oder Dienstleistungen auf der Website des Unternehmens	19
6	Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung	
6.1	Tätige Personen mit regelmäßiger Computernutzung	20
6.2	Tätige Personen mit regelmäßiger Internetnutzung	20
6.3	Tätige Personen mit Internetzugang über ein tragbares Gerät	21
7	E-Government	
7.1	Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet	22
7.2	Gründe für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet	22
7.3	Elektronische Abwicklung von Verwaltungsvorgängen über Internet	23
7.4	Gründe für eine eingeschränkte Nutzung elektronischer Verwaltungsvorgänge über Internet	23
7.5	Einsatz des Internets im Rahmen eines öffentlichen elektronischen Auftragsvergabesystems	24
8	Automatisierter Datenaustausch	
8.1	Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Systemen außerhalb des Unternehmens	25
8.2	Einsatzzwecke des automatisierten Datenaustausches mit Systemen außerhalb des Unternehmens	25
8.3	Automatische elektronische Informationsweitergabe innerhalb des Unternehmens über eingegangene Bestellungen	26
8.4	Automatische elektronische Informationsweitergabe innerhalb des Unternehmens über getätigte Bestellungen	26
9	Elektronische Rechnungsstellung	
	Versand und Erhalt elektronischer Rechnungen	26

Inhalt

	Seite
10 E-Commerce	
10.1 Verkäufe über die Unternehmenswebsite oder über elektronischen Datenaustausch	27
10.2 Verkäufe über die Unternehmenswebsite oder über elektronischen Datenaustausch in Regionen	27
10.3 Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke	28
10.4 Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke in Regionen	28
11 Nutzung von Computernetzwerken	
11.1 Einsatz von frei verfügbarer oder quelloffener Software	29
11.2 Elektronischer Zugriff auf Dienste der Personalverwaltung	29
12 Funkerkennungs-Technologie (RFID)	
12.1 Einsatz von RFID-Geräten	30
12.2 Einsatzzwecke von RFID-Geräten	30

Anhang

Klassifikation der Wirtschaftszweige
Erhebungsbogen 2011

Zeichenerklärung in Tabellen

- = Keine Angabe, da Merkmal für entsprechende(n) Größenklasse oder Wirtschaftszweig nicht erfasst
- / = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Vorbemerkung

Der Europäische Rat von Lissabon hat im März 2000 beschlossen, Europa bis zum Jahr 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt mit mehr Arbeitsplätzen und besserem sozialen Zusammenhalt auszubauen. Dazu wurde im Juni 2000 im portugiesischen Feira der Aktionsplan eEurope 2002 als ein integrierter Bestandteil der Lissabonner Strategie vereinbart. Im Juni 2002 verabschiedete der Europäische Rat auf dem Gipfel in Sevilla eEurope 2005 als Nachfolger dieses Aktionsplans. Die Bestrebungen der Europäischen Kommission, den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien zu fördern und damit wichtige Impulse für Wachstum und Beschäftigung in Europa zu geben, werden im Rahmen der Initiativen „i2010: Informationsgesellschaft 2010“ bzw. „Post-i2010“ fortgeführt.

Zur Evaluierung der Aktionspläne und zur Durchführung eines gemeinsamen Benchmarking wurden 2002 bis 2005 in fast allen Mitgliedsländern der Europäischen Union harmonisierte Piloterhebungen zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen und privaten Haushalten durchgeführt.

Diese Pilotphase ist durch den Erlass der Verordnung Nr. (EG) 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, zuletzt geändert durch die Verordnung Nr. (EG) 1006/2009 vom 16. September 2009, mit Ablauf des Jahres 2005 beendet. Die Verordnung verpflichtet alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union, jährlich ab 2006 und zunächst bis zum Jahr 2019 statistische Ergebnisse für die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken über die Nutzung von IKT durch Unternehmen, Haushalte und Einzelpersonen zu liefern. Da die EG-Verordnung den nach dem Bundesstatistikgesetz geforderten Regelungsinhalt nicht vollständig abbildet, wurde mit dem Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 eine nationale Rechtsgrundlage geschaffen, auf deren Basis die Erhebungen „IKT in Unternehmen“ und „IKT in privaten Haushalten“ als reguläre Erhebungen in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder und mit Unterstützung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) durchgeführt werden.

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen liefert einen Überblick über die Ausstattung von deutschen Unternehmen mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Neben Informationen über die Verbreitung der Nutzung von Computern, Internet und Netzwerken bilden die verschiedenen Nutzungsaspekte moderner Informationstechnologien, wie etwa E-Commerce oder E-Government, einen zentralen Bestandteil der Studie. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Erhebung für Deutschland aus dem aktuellen Berichtsjahr 2011 vorgestellt. Erstmals können auch Ergebnisse zu den Entwicklungen im Bereich "Green IT" präsentiert werden, da Unternehmen im Jahr 2011 zu ihren Maßnahmen für eine Verbesserung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes befragt wurden. Die Ergebnisse beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf den Januar des Berichtsjahres. Mit Ausnahme des Landwirtschafts- und Bergbausektors, der öffentlichen Verwaltung, des Gesundheits- und Sozialwesens und der Bereiche Erziehung, Unterricht, Kunst und Unterhaltung sind Unternehmen nahezu aller Wirtschaftszweige befragt worden.

Qualitätsbericht

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen, EVAS-Nr.: 52911.

1.2 Berichtszeitraum

Berichtszeitraum ist in Abhängigkeit vom untersuchten Merkmal der Januar des Erhebungsjahres oder das Vorjahr des Erhebungsjahres.

1.3 Erhebungstermin

Für die Erhebung des Jahres 2011 begann die Feldarbeit im März 2011 mit dem Versand der Erhebungsunterlagen und endete Mitte Juli 2011 mit der Übermittlung der Rohdaten von den Statistischen Landesämtern an das Statistische Bundesamt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Europäische Studie zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen wird seit 2002 jährlich durchgeführt. Ab 2009 basiert die Erhebung auf der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

1.5 Regionale Gliederung

Für 2011 liegen regionale Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer vor. Auf europäischer Ebene beteiligen sich alle EU-Mitgliedstaaten an der Erhebung. Die Befragung wird auf Basis eines europäisch harmonisierten Fragenkatalogs durchgeführt, welcher sich wiederum an den Empfehlungen der OECD anlehnt.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich wird auf der Grundlage der EU-einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2; in Deutschland: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)) abgegrenzt und umfasst die Abschnitte C bis N sowie die Gruppe 95.1 der Klassifikation. Die Grundgesamtheit umfasst alle Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit mit Sitz in Deutschland, die ihre hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in einem der vorgenannten WZ-Bereiche haben. Nicht einbezogen werden Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die rechtlich selbstständigen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, in Verbindung mit der jeweils geltenden Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission (für 2011: Verordnung (EG) Nr. 821/2010 der Kommission vom 17. September 2010 (ABl. L 246 vom 18.09.2010, S. 1)).

1.8.2 Bundesrecht

Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz - InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685).

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Den Schwerpunkt der Befragungen bilden Verbreitung, Art und Umfang der Nutzung von PC und Internet in Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen darüber hinaus Fragen zu E-Government, Websites und E-Commerce. Neben den Kernindikatoren, die jährlich erhoben werden, ist ein Teil des Frageprogramms von Jahr zu Jahr variabel. Sondermodule zu Funkerkennungs-Technologie (RFID), Grüne Informationstechnik (Green IT) und E-Business greifen aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich der Informationstechnologien auf. Der Finanzdienstleistungssektor (Abschnitt K der WZ 2008) wird wegen seiner strukturellen Unterschiede zum Teil separat mit einem speziellen Merkmalskatalog erfasst.

Zur Entlastung der Auskunftsgibenden wurden kleinere Erhebungseinheiten mit weniger als zehn Beschäftigten mit einem verkürzten Merkmalskatalog befragt.

2.2 Zweck der Statistik

Mit den europäischen Studien zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien erfassen die Statistischen Ämter der EU-Mitgliedstaaten europaweit kohärente und konsistente Informationen über die Verbreitung von IKT, unterschiedliche Nutzungsaspekte von PC und Internet sowie über den Umfang und die Schwerpunkte des E-Commerce. Da diese IKT-Studien zusätzlich auch bei privaten Haushalten und Personen durchgeführt werden, wird gleichzeitig für die Unternehmens- und Haushalts- bzw. Personenseite ein geschlossenes statistisches Bild zur aktuellen Nutzung moderner IKT entworfen. Allgemein besteht bei diesen Erhebungen die Möglichkeit, die Schwerpunkte der Befragung an eine eventuell wechselnde Interessenlage anzupassen.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Hauptnutzer dieser Statistik ist die Generaldirektion Informationsgesellschaft der Europäischen Kommission. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, Ministerien sowie Interessenvertretungen, insbesondere aus den befragten Wirtschaftsbereichen, zu den Nutzern der Erhebung.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Merkmale und Ausprägungen werden zum großen Teil von der Europäischen Kommission in enger Abstimmung mit den an der Erhebung beteiligten Statistischen Ämtern der EU-Mitgliedstaaten festgelegt.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Daten werden bei zufällig ausgewählten Unternehmen (siehe 3.2) anhand postalisch zugestellter Fragebogen durch die Statistischen Ämter der Länder erhoben. Den Unternehmen wurde darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, die Daten über den Online-Fragebogen IDEV zu übermitteln. Dies wurde in 2011 von 36 % der Auskunftsgibenden Unternehmen genutzt. Die Auskunftserteilung ist nach § 5 InfoGesStatG freiwillig.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Auswahlgesamtheit ist die Gesamtheit aller Unternehmen und Einrichtungen, deren hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in den Abschnitten C bis N sowie in der Gruppe 95.1 der WZ 2008 liegt. Sie wird anhand des bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Unternehmensregisters bestimmt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl

aus der Auswahlgesamtheit gezogen. Die Stichprobenziehung wird jedes Jahr anhand des jeweils aktuellsten Stands des Unternehmensregisters als Datengrundlage wiederholt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

In Deutschland wird aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mit einer Stichprobe von insgesamt höchstens 20 000 Erhebungseinheiten gearbeitet (§ 2 InfoGesStatG). Hierbei differiert der Stichprobenumfang innerhalb der einzelnen Schichten erheblich voneinander, d.h. es wird ein disproportionaler Auswahlatz gezogen. Der Auswahlatz orientiert sich dabei insbesondere an der Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit im jeweiligen Bundesland und in den jeweiligen Schichten. Um die Belastung für die Unternehmen zu reduzieren, rotiert die Stichprobe gegenüber dem Vorjahr. Eine Schicht, aus der alle Unternehmen ausgewählt werden, wird als Totalschicht bezeichnet. Es handelt sich dabei vorrangig um Schichten im Bereich der Unternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten. Darüber hinaus werden die Schichten, die sehr schwach mit Unternehmen besetzt sind (weniger als 100 Einheiten in Deutschland), ebenfalls total erhoben.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Zufallsstichprobe wird hierarchisch nach drei Kriterien geschichtet:

1. Unterteilung der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern
2. Innerhalb jedes Bundeslandes nach Wirtschaftszweigen
3. Innerhalb jeder so gebildeten Schicht nach insgesamt 5 Beschäftigtengrößenklassen

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisaufbereitung aller eingegangenen und plausibilisierten Daten findet im Statistischen Bundesamt statt. Es wird das Verfahren der sogenannten gebundenen Hochrechnung eingesetzt. Dabei erfolgt die Hochrechnung der einzelnen Unternehmensangaben anhand des Unternehmensregisters.

Jedes Unternehmen wird, basierend auf den Angaben des Unternehmens zu seiner hauptsächlich ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, zu der Anzahl seiner tätigen Personen und seinem Standort (Bundesland), einer Schicht zugeteilt und seine Angaben entsprechend der Grundgesamtheit in dieser Schicht hochgerechnet.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Die Ergebnisse dieser Erhebung bedürfen keiner Bereinigung, da bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch Unternehmen keine saisonbedingten Effekte zu erwarten sind.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Befragung wird als Primärerhebung dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder mit standardisierten Fragebogen durchgeführt. Der Rücklauf der Daten von den Unternehmen zu den Statistischen Ämtern der Länder erfolgt in Papierform oder online über ein Internet-Formular. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen und leitet diese an Eurostat weiter.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Insbesondere durch die Freiwilligkeit der Auskunftserteilung ist die Belastung der Unternehmen durch diese Erhebung als moderat anzusehen. Die erfragten Merkmale können zu einem großen Teil aus den laufenden Unternehmensaufzeichnungen entnommen werden. Zudem rotiert die Stichprobe zum Vorjahr, d.h. bei ausreichender Schichtgröße fließen die Unternehmen der Vorjahresstichprobe nicht in die neue Auswahlgesamtheit ein. Dies entlastet insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen. Die Belastung kleiner Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten wird zusätzlich durch den Einsatz eines verkürzten Fragebogens reduziert.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Erhebungsunterlagen zur Erhebung 2011 befinden sich mit den dazu gehörigen Erläuterungen im Anhang.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung ist so gestaltet worden, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Dennoch sind Stichprobenstatistiken grundsätzlich immer mit einem Unschärfebereich

behaftet, in der Statistik auch als Zufallsfehler bezeichnet, auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler (z.B. Messfehler) auf, die zwar begrenzt, aber nicht völlig vermieden werden können. Unterschieden werden stichprobenbedingte Fehler (sogenannte Zufallsfehler) und nicht-stichprobenbedingte Fehler (systematische Verzerrungen). Das Ausmaß der nicht-stichprobenbedingten Fehler genügt hohen Qualitätsansprüchen (beispielsweise durch die Durchführung eines Pretests, umfangreiche Eingabe- bzw. anschließende Plausibilitätsprüfungen sowie geringe Item-Non-Response-Raten).

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen wird auf Basis einer zufallsbedingten Stichprobe durchgeführt, so dass eine Abschätzung der Präzision der Ergebnisse im Rahmen einer Fehlerrechnung vorgenommen werden kann. So wurde für wesentliche Kernindikatoren der relative Standardfehler berechnet.

Tabelle: Relativer Standardfehler wesentlicher Kernindikatoren der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen 2011

Indikator	Relativer Standardfehler in %				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Computernutzung	0,80	0,89	0,37	0,22	0,06
Internetnutzung	0,36	0,40	0,29	0,10	0,11
Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung .	1,25	1,40	1,19	0,79	0,52
Eigene Website	1,73	2,00	1,09	0,72	0,41
Nutzung des automatisierten Datenaustausches	2,65	3,17	1,96	1,27	0,82
Einkäufe über das Internet	2,11	2,35	2,20	1,98	1,52

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine gebundene Hochrechnung erfolgt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Die Güte der Stichprobenergebnisse hängt entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über die Unternehmen in der Auswahlgesamtheit ab. Bereits an dieser Stelle können Fehler verursacht werden, wenn Unternehmen nicht enthalten (Untererfassung) oder falsch zugeordnet worden sind. Daneben kommt es zu Fehlern, wenn Einheiten im Datenmaterial enthalten sind, die faktisch nicht (mehr) zur Auswahlgesamtheit gehören (Übererfassung). Diese so genannten „unechten Antwortausfälle“ führen dazu, dass im Ergebnis der Hochrechnung der Erhebungsergebnisse nicht die in der Auswahlgesamtheit ermittelte Anzahl von Unternehmen erreicht wird. Mit einem à jour geführten Register, das die Auswahlgesamtheit der Unternehmen, einschließlich der Zuordnung jedes einzelnen Unternehmens zu den Positionen der Wirtschaftszweigklassifikation sowie der Umsatzgrößenklasse, enthält, würde der Fehler in der Erfassungsgrundlage minimiert.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Da es sich bei der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen um eine freiwillige Erhebung ohne Auskunftspflicht handelt, ergibt sich im Vergleich zu Erhebungen mit Auskunftspflicht eine relativ hohe Zahl an Antwortausfällen. Für die Erhebung 2011 wurde eine Antwort-Quote von 49 % erreicht.

Die Antwortausfälle wurden kompensiert, indem stellvertretend die Melder derselben Stichprobenschicht einen höheren Hochrechnungsfaktor erhielten.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Auf Ebene der wichtigen Kernindikatoren ist die Zahl der Antwortausfälle (Item-Non-Response) gering.

4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wurde bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftgebenden nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden konnten, wurden anhand von Hilfsmerkmalen, Durchschnitts- oder Vorjahreswerten geschätzt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler wurden nicht durchgeführt.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht diese Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintreten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigen und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Für diese Statistik werden keine vorläufigen Ergebnisse erstellt.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die IKT-Erhebungen werden jährlich von März bis Juli für den Berichtszeitraum Januar des Erhebungsjahres durchgeführt. Einige Merkmale wie Online-Einkäufe und Umsatz beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr. Die Weitergabe endgültiger Ergebnisse an Eurostat erfolgt Anfang Oktober des Erhebungsjahres. Die Bundesergebnisse für die IKT-Erhebung 2011 wurden 10 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes im November 2011 veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Für die Erhebung 2011 wurde der gesetzlich festgelegte Liefertermin an Eurostat (5. Oktober 2011) eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Möglichkeiten zu räumlichen oder zeitlichen Vergleichen sind bei der IKT-Erhebung leicht eingeschränkt. Die IKT-Erhebung bei Unternehmen wurde im Jahr 2001 erstmals für einige wenige Wirtschaftsbereiche durchgeführt. Erst im Jahr 2002 wurde die Befragung auf nahezu alle Wirtschaftsbereiche ausgedehnt, so dass Vergleichswerte erst ab 2002 zur Verfügung stehen. Zudem ist das Frageprogramm sehr flexibel gehalten. Während die Kernindikatoren wie PC- und Internetnutzung, Websites, Einkäufe und Verkäufe über das Internet fix im Merkmalskatalog enthalten sind, ist ein Teil des Frageprogramms variabel und nicht zeitlich vergleichbar. Ab 2009 basiert die Erhebung zudem auf der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen zusätzlichen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit sind die europäische und die nationale Ebene zu unterscheiden: Auf europäischer Ebene sind die Ergebnisse der IKT-Erhebung mit parallel durchgeführten Erhebungen in anderen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass weder die Erhebungsmethode noch die Fragebogenübersetzung vollständig harmonisiert sind. Auf nationaler Ebene sind seit dem Berichtsjahr 2009 Vergleiche zwischen einzelnen Bundesländern möglich.

Zu beachten ist, dass die von Eurostat veröffentlichten Ergebnisse sich nur auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten beziehen. Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnisse basieren dagegen auf den Angaben aller Unternehmen (einschließlich der Größenklasse 1 bis 9 Beschäftigte).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die Einführung der neuen WZ-Klassifikation ab 2009 führt zu gewissen Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Daten der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen werden im Rahmen des EU-Projektes "ICT Impact Study" zu weiterführenden Analysen verwendet. Im Rahmen dieser Studie wird der Einfluss der IKT-Nutzung auf die Produktivität von Unternehmen untersucht.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Im Rahmen der amtlichen Statistik gibt es keine vergleichbaren Statistiken.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen und weiterführende Informationen zur Informationsgesellschaft in Deutschland können kostenlos auf der Website des Statistischen Bundesamtes abgerufen werden:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Informationsgesellschaft/Informationsgesellschaft.psml>

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe E 3
Postfach 170377
53029 Bonn
Telefon: +49 (0) 228/99-643-8588
Fax: +49 (0) 228/99-643-8960
Internet: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Weiterführende Veröffentlichungen sind auf der Website des Statistischen Bundesamtes unter Weitere Themen/Informationsgesellschaft verfügbar.

Aktuelle Ergebnisse der IKT-Erhebung 2011

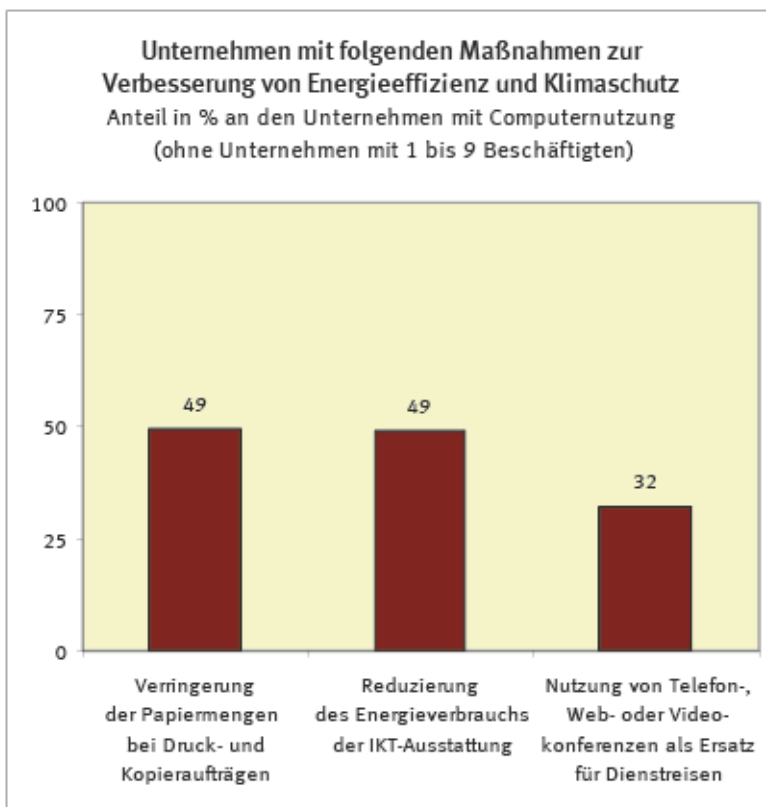
Die effektive Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist für Unternehmen zu einem wichtigen strategischen Faktor geworden. Informationstechnologien erleichtern den Zugang zu Informationen, beschleunigen Geschäftsprozesse und eröffnen den Unternehmen neue, globale Beschaffungs- und Absatzwege. Entsprechend kann die Durchdringung mit IKT auch ein wichtiger Impulsgeber für gesamtwirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung sein, gerade in rohstoffärmeren Ländern oder Wirtschaftsräumen wie der Europäischen Union (EU). Im Jahr 2011 verfügen mittlerweile 82 % der Unternehmen in Deutschland über einen Internetzugang und 60 % dieser Unternehmen präsentieren sich sogar über eine eigene Website im Internet.

Auch bei den Zugangsarten zum Internet und den damit verbundenen Steigerungen bei den Datenübertragungsraten ist eine eindrucksvolle Entwicklung zu beobachten. Während im Jahr 2004 nur etwa 43 % der Unternehmen eine DSL- oder andere Breitbandverbindung nutzten und der Großteil der Unternehmen noch über ein herkömmliches analoges Modem oder ISDN-Anschluss mit dem World Wide Web verbunden war, sind 2011 Breitbandverbindungen bei den Unternehmen in Deutschland die meist genutzte Zugangsart zum Internet. Zur sinnvollen Nutzung vieler Internetanwendungen sind diese hohen Datenübertragungsraten mittlerweile auch erforderlich. Unternehmen sind in Deutschland dennoch auch auf andere Zugangsarten ins Internet angewiesen, da die Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen noch nicht in allen Regionen Deutschlands gewährleistet ist. Immer mehr Unternehmen (29 %) in Deutschland verfügen zusätzlich auch über einen mobilen Internetzugang, bei der die Datenübertragung über ein Mobilfunknetz erfolgt. Die Nutzung des Internets ist dabei nicht mehr lokal beschränkt, vielmehr kann von jedem Ort der Welt auf die benötigten Daten zugegriffen werden.

Grüne Informationstechnik: 63 % der Unternehmen treffen Maßnahmen zur Verbesserung von Energieeffizienz und Klimaschutz

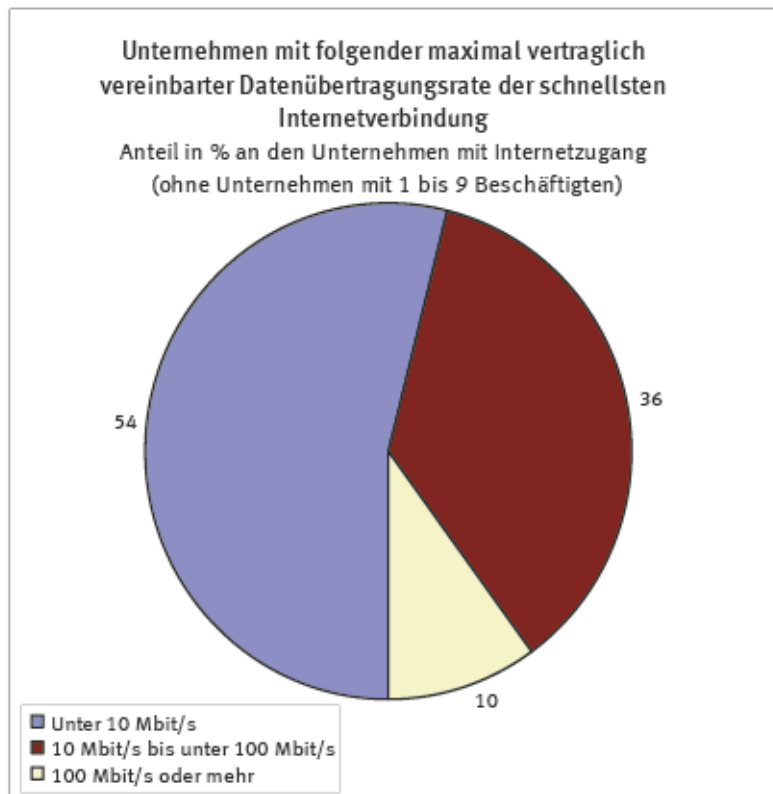
Der Bereich „Grüne Informationstechnik - Maßnahmen für Energieeffizienz und Klimaschutz“ wurde im Jahr 2011 erstmals als eigenes Thema in die Erhebung einbezogen, wobei nur die Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten zu diesem Themenkomplex befragt worden sind.

Danach trifft nahezu jedes zweite Unternehmen (49 %), welches Computer im Geschäftsablauf einsetzt, Maßnahmen zur Verringerung anfallender Papiermengen bei Druck- und Kopieraufträgen. Ebenfalls 49 %



der Unternehmen legen Wert auf eine Reduzierung des Energieverbrauchs der IKT-Ausstattung, in dem beispielsweise Multifunktionsgeräte eingesetzt oder Gruppendrucker eingerichtet werden oder indem verstärkt auf die automatische Abschaltung von EDV-Geräten geachtet wird. Weiterhin nutzt fast jedes dritte Unternehmen (32 %) Telefon-, Web- oder Videokonferenzen als Ersatz für Dienstreisen. Insgesamt 11 % der Unternehmen mit Computernutzung setzen bereits spezielle IT-Anwendungen zur Senkung des Energieverbrauchs von Geschäftsprozessen ein (z. B. bei Produktion, Transport oder Logistik). IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Anwendungen des Unternehmens ermöglichen, werden von insgesamt 38 % der Unternehmen mit Computernutzung in Deutschland eingesetzt.

Bei 46 % der Unternehmen beträgt die Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung mehr als 10 MBit/s



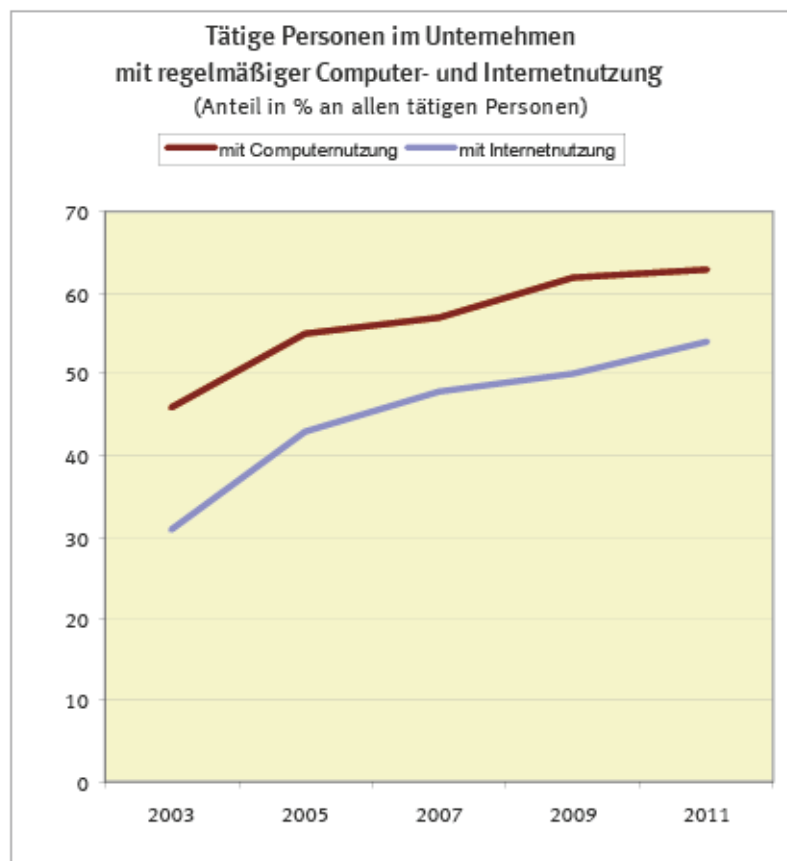
Auch in Bezug auf die digitale Datenmenge, die pro Sekunde über die jeweiligen Kanäle übertragen wird, ist in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung zu verzeichnen. 46 % der Unternehmen verfügen mittlerweile über eine vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate von mindestens 10 Mbit/s und können damit Daten 150 Mal schneller herunterladen als mit den älteren Zugangstechniken wie einem Telefonmodem oder ISDN-Anschluss.

Jedes zehnte Unternehmen (10 %) hat sogar eine Datenübertragungsrate von 100 MBit/s oder mehr vertraglich vereinbart.

63 % der tätigen Personen in Unternehmen nutzen während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer

In Deutschland prägen moderne Informations- und Kommunikationstechnologien, allen voran Computer und Internet, immer mehr das Berufsleben vieler Menschen. Der Anteil der tätigen Personen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche *einen Computer* nutzen, stieg seit dem Jahr 2003 von 46 % kontinuierlich auf 63 % im Jahr 2011. Während dieser Anteil in den Wirtschaftszweigen „Baugewerbe“ mit 36 % beziehungsweise „Gastgewerbe“ mit 31 % relativ gering ist, liegt der Anteil im Wirtschaftszweig „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ bei über 98 %.

Im Arbeitsalltag waren darüber hinaus 54 % der tätigen Personen im Januar 2011 über einen Computer an ihrem Arbeitsplatz mit dem Internet verbunden. Im Jahr 2003 war dieser Anteil mit 31 % noch erheblich geringer.



1 Kernindikatoren

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011 nach Wirtschaftszweigen (Teil A)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit		
	Einsatz von Computern	Internetzugang	Einsatz von frei verfügbarer oder quelloffener Software
	Anteil in % an allen Unternehmen		
Untersuchte Bereiche insgesamt	85	82	81
Verarbeitendes Gewerbe	91	88	81
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	76	74	85
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	92	92	68
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	94	90	88
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	96	92	71
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	91	86	75
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	95	95	97
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	99	99	83
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	95	95	79
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	95	89	84
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	90	87	86
Baugewerbe	90	87	80
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	87	84	84
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	95	93	84
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	95	91	81
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	82	78	86
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	81	77	72
Gastgewerbe	54	52	83
Beherbergung	82	78	77
Gastronomie	46	45	85
Information und Kommunikation	98	98	78
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	97	97	73
Telekommunikation	94	94	98
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	99	99	79
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	99	99	87
Grundstücks- und Wohnungswesen	71	69	86
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	96	93	78
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	91	86	76
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	90	85	75
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	100	100	85
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	100	90

1 Kernindikatoren

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011 nach Wirtschaftszweigen (Teil B)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit			
	DSL-Verbindung zum Internet	mobiler Internetverbindung	eigener Website	Nutzung des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung (E-Government) *)
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang			
Untersuchte Bereiche insgesamt	82	29	60	73
Verarbeitendes Gewerbe	82	32	69	69
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	/	20	52	59
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	81	39	/	63
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	84	/	70	/
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	86	/	76	83
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	82	/	66	73
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	97	46	82	84
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	84	53	88	76
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	71	31	80	76
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	88	29	67	71
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	90	/	/	91
Baugewerbe	76	21	52	64
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	85	25	62	70
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	86	18	64	73
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	85	41	68	78
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	84	19	58	64
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	78	32	40	72
Gastgewerbe	71	28	78	59
Beherbergung	71	/	93	73
Gastronomie	71	/	72	53
Information und Kommunikation	90	57	78	74
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	92	/	71	75
Telekommunikation	92	47	/	63
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	89	58	80	74
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	84	42	63	60
Grundstücks- und Wohnungswesen	84	26	46	83
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	84	32	61	86
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	83	35	53	70
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	82	36	50	70
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	89	30	85	69
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	90	/	66	/

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2010

2 Kennzahlen im Zeitvergleich

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen

Gegenstand der Nachweisung	2005	2007	2009	2011
	Anteil in %			
Unternehmen mit Einsatz von Computern an allen Unternehmen	84	82	84	85
Unternehmen mit Internetzugang an allen Unternehmen	78	77	81	82
Unternehmen mit Verbindung zum Internet über analoges Modem oder ISDN-Anschluss an den Unternehmen mit Internetzugang	63	43	33	25
Unternehmen mit Verbindung zum Internet über DSL an den Unternehmen mit Internetzugang	50	74	82	82
Unternehmen mit eigener Website an den Unternehmen mit Internetzugang	59	62	57	60
Unternehmen mit Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung an den Unternehmen mit Internetzugang *)	38	49	53	73
Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer nutzten, an allen tätigen Personen	55	57	62	63
Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang nutzten, an allen tätigen Personen	43	48	50	54

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr

3 Green IT

3.1 Maßnahmen zur Verbesserung von Energieeffizienz und Klimaschutz nach Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit folgenden Maßnahmen zur Verbesserung von Energieeffizienz und Klimaschutz		
	Maßnahmen zur Verringerung der anfallenden Papiermengen bei Druck- und Kopieraufträgen	Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs der IKT-Ausstattung im Unternehmen	Nutzung von Telefon-, Web- oder Videokonferenzen als Ersatz für Dienstreisen
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)		
Untersuchte Bereiche insgesamt	49	49	32
Verarbeitendes Gewerbe	48	49	36
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	54	59	27
Baugewerbe	48	42	15
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	49	50	30
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	55	54	32
Gastgewerbe	41	33	18
Information und Kommunikation	43	62	61
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	64	77	48
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	55	55	50
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	56	51	30
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/

3 Green IT

3.2 Nutzung spezieller IT-Anwendungen zur Senkung des Energieverbrauchs von Geschäftsprozessen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung spezieller IT-Anwendungen zur Senkung des Energieverbrauchs von Geschäftsprozessen (z. B. Produktion, Transport oder Logistik)			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche Insgesamt	11	9	19	30
Verarbeitendes Gewerbe	12	8	20	33
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	/	/
Baugewerbe	/	/	/	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11	9	18	34
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	19	15	32	36
Gastgewerbe	10	8	23	29
Information und Kommunikation	16	13	23	39
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15	8	16	25
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	10	/	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11	10	12	16
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

3.3 Nutzung von IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System ermöglichen, nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung von IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Anwendungen des Unternehmens ermöglichen			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Untersuchte Bereiche Insgesamt	38	30	66	87
Verarbeitendes Gewerbe	42	29	67	92
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	55	43	80	86
Baugewerbe	19	15	59	91
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38	31	69	87
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	30	22	59	82
Gastgewerbe	22	16	56	79
Information und Kommunikation	66	59	91	95
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	72	54	79	88
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	57	54	77	91
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35	27	49	66
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

4 Einsatz von Computern

Einsatz von Computern nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einsatz von Computern				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	85	84	97	99	100
Verarbeitendes Gewerbe	91	89	98	100	100
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	90	89	98	97	100
Baugewerbe	90	90	98	98	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	87	86	98	99	100
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	81	78	97	98	100
Gastgewerbe	54	52	90	100	100
Information und Kommunikation	98	98	100	100	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	99	99	100	100	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	71	71	94	99	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	96	96	100	100	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	91	90	92	96	99
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	100	100	100	100

5 Nutzung des Internets

5.1 Internetzugang nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Internetzugang				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen				
Untersuchte Bereiche insgesamt	82	81	96	99	100
Verarbeitendes Gewerbe	88	85	96	100	100
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	87	85	98	97	100
Baugewerbe	87	86	97	98	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	84	83	95	99	99
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	77	73	97	97	100
Gastgewerbe	52	50	89	100	100
Information und Kommunikation	98	98	100	100	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	99	98	100	100	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	69	69	94	99	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	93	93	100	100	99
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	86	85	91	96	99
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	100	100	100	100

5 Nutzung des Internets

5.2 Verbindungsarten zum Internet nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit folgenden Verbindungsarten zum Internet (Mehrfachnennung möglich)		
	Analoges Modem oder ISDN-Anschluss	DSL-Verbindung	Mobile Internetverbindung
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang		
Untersuchte Bereiche Insgesamt	25	82	29
Verarbeitendes Gewerbe	24	82	32
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	12	90	/
Baugewerbe	31	76	21
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	27	85	25
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	31	78	32
Gastgewerbe	30	71	28
Information und Kommunikation	9	90	57
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	19	84	42
Grundstücks- und Wohnungswesen	25	84	26
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21	84	32
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24	83	35
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	90	/

5.3 Maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung nach Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit folgender maximaler vertraglich vereinbarter Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung		
	Unter 10 MBit/s	10 MBit/s bis unter 100 MBit/s	100 MBit/s oder mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang und Datenübertragungsrate (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)		
Untersuchte Bereiche Insgesamt	54	36	10
Verarbeitendes Gewerbe	60	32	8
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	57	37	6
Baugewerbe	58	32	10
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	57	33	10
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	54	40	6
Gastgewerbe	41	52	7
Information und Kommunikation	29	46	24
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60	27	13
Grundstücks- und Wohnungswesen	45	34	21
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	42	42	15
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	47	43	10
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/

5 Nutzung des Internets

5.4 Unternehmen mit eigener Website nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit eigener Website				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang				
Untersuchte Bereiche insgesamt	60	57	82	92	96
Verarbeitendes Gewerbe	69	62	84	93	96
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	/	/	/
Baugewerbe	52	49	75	89	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	62	59	85	95	97
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	40	34	60	85	90
Gastgewerbe	78	77	93	83	84
Information und Kommunikation	78	77	94	97	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	63	57	95	98	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	46	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	61	59	90	90	94
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	53	49	79	88	91
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	66	/	/	/	/

5.5 Bereitgestellte Informationen oder Dienstleistungen auf der Website des Unternehmens nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Bereitstellung folgender Informationen oder Dienstleistungen auf der Website des Unternehmens		
	Online-Bestellungs- oder Reservierungssystem	Datenschutz-erklärung, Hinweise zur Sicherheit	Produkt-kataloge oder Preislisten
	Anteil in % an den Unternehmen mit eigener Website		
Untersuchte Bereiche insgesamt	29	55	34
Verarbeitendes Gewerbe	24	57	40
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	46	67	72
Baugewerbe	18	47	15
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	42	60	45
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	29	59	22
Gastgewerbe	61	55	70
Information und Kommunikation	20	58	31
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	28	68	18
Grundstücks- und Wohnungswesen	21	43	30
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	15	53	17
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	34	57	37
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/

6 Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung

6.1 Tätige Personen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer nutzen, nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer nutzten				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an allen tätigen Personen				
Untersuchte Bereiche insgesamt	63	60	54	60	69
Verarbeitendes Gewerbe	61	52	45	55	68
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	65	49	48	62	74
Baugewerbe	36	41	26	33	49
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	70	66	69	74	73
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	45	37	33	34	57
Gastgewerbe	31	25	33	35	43
Information und Kommunikation	93	92	97	97	90
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	98	91	98	98	98
Grundstücks- und Wohnungswesen	68	64	72	82	89
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	92	91	96	91	90
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	41	61	35	38	37
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	90	/	/	/	/

6.2 Tätige Personen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang nutzen, nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang nutzten				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
		Anteil in % an allen tätigen Personen			
Untersuchte Bereiche insgesamt	54	55	48	51	58
Verarbeitendes Gewerbe	49	47	38	43	56
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	58	45	46	55	66
Baugewerbe	33	38	24	30	44
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	57	59	59	63	53
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	35	36	29	29	40
Gastgewerbe	27	23	27	29	41
Information und Kommunikation	91	92	96	94	87
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	91	88	89	92	91
Grundstücks- und Wohnungswesen	65	62	70	63	86
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	87	85	93	87	83
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	37	57	32	35	33
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	88	/	/	/	/

6 Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung

6.3 Tätige Personen, die mit einem Internetzugang über ein tragbares Gerät mit mobilem Breitbandanschluss ausgestattet waren, nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die mit einem Internetzugang über ein tragbares Gerät mit mobilem Breitbandanschluss (mindestens 3G-Technologie) ausgestattet waren			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den tätigen Personen mit Internetzugang (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche insgesamt	25	23	22	27
Verarbeitendes Gewerbe	25	20	19	29
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	24	18	22	26
Baugewerbe	28	27	26	30
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19	20	21	18
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/	/	/
Gastgewerbe	16	22	16	9
Information und Kommunikation	38	38	38	38
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15	21	14	15
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	28	22	24	38
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/	/	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

7 E-Government *)

7.1 Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche Insgesamt	73	72	80	89	94
Verarbeitendes Gewerbe	69	65	75	91	96
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	91	90	93	90	98
Baugewerbe	64	62	83	95	98
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	70	69	76	88	93
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	72	68	86	90	86
Gastgewerbe	59	58	68	81	93
Information und Kommunikation	74	73	77	93	95
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60	54	89	96	94
Grundstücks- und Wohnungswesen	83	83	98	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	86	85	95	89	91
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	70	69	74	81	89
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/	/

7.2 Gründe für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Gründe der Unternehmen für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung			
	Erhalt von Informationen	Herunterladen von Formularen	Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare	Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verwaltungs- vorgängen
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang			
Untersuchte Bereiche Insgesamt	54	63	51	29
Verarbeitendes Gewerbe	53	61	51	30
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	87	72	76	/
Baugewerbe	49	55	41	23
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	49	58	46	27
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	57	62	47	32
Gastgewerbe	40	43	36	26
Information und Kommunikation	51	68	56	33
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	43	45	39	20
Grundstücks- und Wohnungswesen	57	72	62	27
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	67	78	64	34
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	50	62	50	27
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2010

7 E-Government *)

7.3 Elektronische Abwicklung von Verwaltungsvorgängen über Internet nach Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einsatz des Internets zur elektronischen Abwicklung folgender Verwaltungsvorgänge		
	Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten der Beschäftigten	Körperschaft-steuereerklärung	Umsatz-steuereerklärung
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)		
Untersuchte Bereiche Insgesamt	57	25	49
Verarbeitendes Gewerbe	61	25	50
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	71	33	59
Baugewerbe	54	20	46
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	55	26	54
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	57	24	48
Gastgewerbe	37	17	28
Information und Kommunikation	59	24	50
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	68	42	69
Grundstücks- und Wohnungswesen	37	17	41
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	64	33	50
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	61	27	44
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/

7.4 Gründe für eine eingeschränkte Nutzung elektronischer Verwaltungsvorgänge über Internet nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Gründe der Unternehmen für eine eingeschränkte Nutzung elektronischer Verwaltungsvorgänge			
	Bedenken bezüglich Vertraulichkeit und Datensicherheit	Elektronische Verfahren sind zu kompliziert und zeitaufwändig	Elektronische Verfahren erfordern immer noch Briefwechsel oder persönliche Anwesenheit	Fehlendes Wissen über Verfügbarkeit elektronischer Verfahren
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang			
Untersuchte Bereiche Insgesamt	36	25	37	30
Verarbeitendes Gewerbe	39	26	35	32
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	/	/
Baugewerbe	37	27	36	33
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	36	25	36	31
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	39	30	39	35
Gastgewerbe	34	29	33	37
Information und Kommunikation	26	19	34	22
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	/	/	31	32
Grundstücks- und Wohnungswesen	41	24	44	31
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	34	25	40	22
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	37	25	33	31
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2010

7 E-Government *)

7.5 Einsatz des Internets im Rahmen eines öffentlichen elektronischen Auftragsvergabesystems nach Beschäftigtengrößenklassen
(ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Einsatz des Internets im Rahmen eines öffentlichen elektronischen Auftragsvergabesystems	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
um Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen	17	16	23	24
um Waren oder Dienstleistungen				
im Inland anzubieten	7	6	9	11
in anderen EU-Mitgliedstaaten anzubieten	2	1	3	5

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2010

8 Automatisierter Datenaustausch

8.1 Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung				
Untersuchte Bereiche insgesamt	37	34	59	76	86
Verarbeitendes Gewerbe	38	29	55	78	91
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	/	/	/
Baugewerbe	31	28	54	71	81
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	37	34	61	83	94
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	27	21	49	75	79
Gastgewerbe	26	23	51	63	71
Information und Kommunikation	49	47	74	80	86
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	40	35	60	75	83
Grundstücks- und Wohnungswesen	39	38	62	82	87
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	40	38	69	81	84
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	40	38	62	60	66
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	36	/	/	/	/

8.2 Einsatzzwecke des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Einsatzzweck des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute	79	76	88	89
Versand oder Empfang von Produktinformationen	61	60	65	68
Versand oder Empfang von Frachtpapieren	34	30	46	56
Versand oder Erhalt von behördlichen Informationen bzw. Daten	54	49	68	75

8 Automatisierter Datenaustausch

8.3 Automatische elektronische Informationsweitergabe innerhalb des Unternehmens über eingegangene Bestellungen nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Automatische elektronische Informationsweitergabe innerhalb des Unternehmens über eingegangene Bestellungen an Softwareanwendungen der Geschäftsbereiche	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Bestandsverwaltung	16	13	28	46
Buchhaltung	20	17	30	44
Produktions- oder Dienstleistungsmanagement	14	10	24	39
Vertriebsmanagement	14	10	26	43

8.4 Automatische elektronische Informationsweitergabe innerhalb des Unternehmens über getätigte Bestellungen nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Automatische elektronische Informationsweitergabe innerhalb des Unternehmens über getätigte Bestellungen an Softwareanwendungen der Geschäftsbereiche	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Bestandsverwaltung	18	14	31	49
Buchhaltung	19	15	30	49

9 Elektronische Rechnungsstellung

Versand und Erhalt elektronischer Rechnungen nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Elektronische Rechnungsstellung	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Versand elektronischer Rechnungen, die automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten	7	4	14	33
nicht automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten	24	21	34	40
Erhalt elektronischer Rechnungen, die eine automatische elektronische Weiterverarbeitung ermöglichten	16	14	19	33

10 E-Commerce *)

10.1 Verkäufe über die Unternehmenswebsite oder über elektronischen Datenaustausch nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Verkäufen von Produkten oder Dienstleistungen über die Unternehmenswebsite oder über elektronischen Datenaustausch			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
Untersuchte Bereiche insgesamt	22	19	30	46
Verarbeitendes Gewerbe	23	17	33	55
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	/	/
Baugewerbe	10	10	8	6
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	29	25	47	62
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/	/	/
Gastgewerbe	44	44	43	49
Information und Kommunikation	37	36	41	43
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-	-	-	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	/	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/	/	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

10.2 Verkäufe über die Unternehmenswebsite oder über elektronischen Datenaustausch in Regionen nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Verkäufe über die Unternehmenswebsite oder über elektronischen Datenaustausch an Anbieter in den Regionen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Verkäufen über die Unternehmenswebsite oder über elektronischen Datenaustausch (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
Inland	89	86	97	97
Andere EU-Staaten	41	36	48	63
Übrige Staaten	24	22	28	38

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2010

10 E-Commerce *)

10.3 Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einkäufen von Produkten oder Dienstleistungen über Internet oder andere computergestützte Netzwerke			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
Untersuchte Bereiche insgesamt	54	53	57	68
Verarbeitendes Gewerbe	51	48	54	68
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	45	36	63	69
Baugewerbe	48	48	53	61
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	57	55	65	73
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	52	52	51	69
Gastgewerbe	47	46	49	64
Information und Kommunikation	72	71	75	76
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-	-	-	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	55	56	54	39
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	64	64	69	64
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	51	52	46	57
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

10.4 Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke in Regionen nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke bei Anbietern in den Regionen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Einkäufen über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
Inland	88	85	98	99
Andere EU-Staaten	23	19	33	48
Übrige Staaten	10	8	17	28

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2010

11 Nutzung von Computernetzwerken

11.1 Einsatz von frei verfügbarer oder quelloffener Software nach Bereichen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einsatz von frei verfügbarer oder quelloffener Software (Open Source Software) in folgenden Bereichen		
	Betriebs-systeme (z. B. Linux)	Internet-Browser-Software (z. B. Mozilla Firefox)	Büro-Software (z. B. OpenOffice)
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung		
Untersuchte Bereiche Insgesamt	33	71	48
Verarbeitendes Gewerbe	32	68	48
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	44	80	67
Baugewerbe	34	68	52
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	36	72	51
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	27	62	41
Gastgewerbe	29	71	45
Information und Kommunikation	35	75	48
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	41	74	58
Grundstücks- und Wohnungswesen	33	76	46
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	29	72	43
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33	63	50
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	90	/

11.2 Elektronischer Zugriff auf Dienste der Personalverwaltung nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Möglichkeit für Beschäftigte, elektronisch auf Dienste der Personalverwaltung zuzugreifen (z. B. Einreichen von Urlaubsanträgen)			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche Insgesamt	24	19	38	58
Verarbeitendes Gewerbe	25	20	34	54
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	41	40	39	61
Baugewerbe	14	14	12	29
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19	15	39	59
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	14	11	27	47
Gastgewerbe	13	12	21	29
Information und Kommunikation	46	39	70	77
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	61	24	85	82
Grundstücks- und Wohnungswesen	21	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	37	34	55	74
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	30	25	40	48
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

12 Funkerkennungs-Technologie (RFID)

12.1 Einsatz von RFID-Geräten nach Beschäftigtengrößenklassen

(ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Einsatz von RFID-Geräten	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
Einsatz von RFID-Geräten	6	4	12	22

12.2 Einsatzzwecke von RFID-Geräten nach Beschäftigtengrößenklassen

(ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Einsatzzweck von RFID-Geräten	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Einsatz von RFID-Geräten (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
Personenidentifizierung, Zutrittskontrolle	72	62	83	81
Bestandteil der Produktions- und Dienstleistungsabwicklung (Waren- und Bestandsmanagement)	24	26	18	30
Produktkennzeichnung (z. B. zur Diebstahlsicherung)	12	10	13	15

Klassifikation der Wirtschaftszweige - Ausgabe 2008

Wirtschaftszweig	NACE Rev. 2	
	Abschnitt	Abteilung
Verarbeitendes Gewerbe	C	
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	C	10, 11, 12
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	C	13, 14, 15
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	C	16, 17, 18
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	C	19, 20, 21, 22, 23
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	C	24, 25
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	C	26
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	C	27, 28
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	C	29, 30
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	C	31, 32, 33
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	D, E	35, 36, 37, 38, 39
Baugewerbe	F	41, 42, 43
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G	
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G	45
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	G	46
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	G	47
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	H	49, 50, 51, 52, 53
Gastgewerbe	I	
Beherbergung	I	55
Gastronomie	I	56
Information und Kommunikation	J	
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	J	58, 59, 60
Telekommunikation	J	61
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	J	62, 63
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K	64, 65, 66
Grundstücks- und Wohnungswesen	L	68
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M	69, 70, 71, 72, 73, 74
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N	
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	N	77, 78, 80, 81, 82
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	N	79
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	S	95

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011

 Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem
 Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

 Rücksendung
 bitte bis
 XX. XXXXXXX XXXX

IKT

 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

 Ansprechpartner/-in für Rückfragen
 Name:

Sie erreichen uns über

 Telefon:
 Herr XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX
 Frau XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX
 Telefax: XXXXXXXXXX-XXXX
 E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 11 auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

 Identnummer
 (bei Rückfragen bitte angeben)

online

 Ihre Daten können Sie
 auch online unter
 www.xxxxxxxx.melden.

 Die Zugangsinformationen hierfür erhalten Sie auf Anfrage
 per E-Mail unter xxxxxxxx.xxxxxx@xxxxxxx.de
 oder telefonisch unter XXXXXXX XXXX-XXXX.

Beachten Sie folgende Hinweise:

 Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit

 einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein,
 unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder
 Organschaften.

 Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige,
 wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und
 rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2011** Computer im Geschäftsablauf eingesetzt? Ja ☐ Nein ☐ ▶ Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage L1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2011** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. **1** Anzahl oder Prozent
- 3 In welchem der folgenden Bereiche setzte Ihr Unternehmen im **Januar 2011** frei verfügbare oder quelloffene Software (Open Source Software) ein? **2**
- | | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 3.1 Betriebssysteme (z. B. Linux) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 Internet-Browser-Software (z. B. Mozilla Firefox) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Büro-Software (z. B. OpenOffice) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4 Webserver (z. B. Apache) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 4 War es den Beschäftigten in Ihrem Unternehmen im **Januar 2011** möglich, elektronisch auf Dienste der Personalverwaltung zuzugreifen (z. B. Zugriff auf das Zeiterfassungssystem, Einreichen von Urlaubsanträgen, Einsehen von Gehaltsabrechnungen)?
- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift


Bitte zurücksenden an


Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.


B Nutzung des Internets

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2011** Zugang zum Internet? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage D1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2011** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten. *Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.*

Anzahl		oder	Prozent
	<input type="text"/>		<input type="text"/>
- 3 Wie wurde die Verbindung zum Internet im **Januar 2011** hergestellt?
- 3.1 **Herkömmliches Modem** (über eine analoge Telefonverbindung) oder ISDN-Anschluss ☐ Ja ☐ Nein
- 3.2 DSL-Verbindung ☐ Ja ☐ Nein
- 3.3 Andere feste Internetverbindung (z. B. über das Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz; auch ortsfeste kabellose Verbindungen) ☐ Ja ☐ Nein
- 3.4 **Mobile Breitbandverbindung** mit mindestens 3G-Technologie (z. B. UMTS) 
- 3.4.1 Über einen tragbaren Computer (z. B. mittels UMTS-Stick) ☐ Ja ☐ Nein
- 3.4.2 Über ein Mobiltelefon (z. B. Smartphone wie iPhone, Blackberry) ... ☐ Ja ☐ Nein
- 3.5 Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) ☐ Ja ☐ Nein
- 4 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2011** mit einem Internetzugang über ein tragbares Gerät (Laptop, Mobiltelefon) mit mobilem Breitbandanschluss (mindestens 3G-Technologie, z. B. UMTS) ausgestattet waren. *Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.*

Anzahl		oder	Prozent
	<input type="text"/>		<input type="text"/>
- 5 Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im **Januar 2011**?
- Weniger als 2 MBit/s ☐
- 2 MBit/s bis unter 10 MBit/s ☐
- 10 MBit/s bis unter 30 MBit/s ☐
- 30 MBit/s bis unter 100 MBit/s ☐
- 100 MBit/s oder mehr ☐


noch: B Nutzung des Internets

		Ja	Nein		Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage C1.
6	Verfügte Ihr Unternehmen im Januar 2011 über eine Website? 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7	Hat Ihr Unternehmen im Januar 2011 die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt?				
7.1	Online-Bestellungs- oder Reservierungssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.2	Datenschutzerklärung, Hinweise zur Sicherheit der Website-Nutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.3	Produktkataloge oder Preislisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.4	Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen selbst zu gestalten oder individuell an Ihre Bedürfnisse anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.5	Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.6	Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.7	Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **5**

		Ja	Nein
1	Kommunizierte Ihr Unternehmen im Jahr 2010 mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen?		
1.1	Erhalt von Informationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Herunterladen von Formularen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4	Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (einschließlich Bezahlung, wenn erforderlich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Nutzte Ihr Unternehmen im Jahr 2010 das Internet, um die folgenden Verwaltungsvorgänge elektronisch abzuwickeln?		
2.1	Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Körperschaftsteuererklärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3	Umsatzsteuererklärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	Übermittlung von Zollangaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Werden elektronische Verwaltungsvorgänge in Ihrem Unternehmen aus folgenden Gründen nur eingeschränkt genutzt?		
3.1	Bedenken bezüglich der Vertraulichkeit und Datensicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Elektronische Verfahren sind zu kompliziert und zeitaufwändig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Elektronische Verfahren erfordern immer noch einen Briefwechsel oder persönliche Anwesenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Fehlendes Wissen über die Verfügbarkeit elektronischer Verfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Nutzte Ihr Unternehmen im Jahr 2010 das Internet, um im Rahmen eines öffentlichen elektronischen Auftragsvergabesystems Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 im Rahmen eines öffentlichen elektronischen Auftragsvergabesystems Waren oder Dienstleistungen in den folgenden Ländern angeboten?		
5.1	Inland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Andere EU-Mitgliedstaaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens

- 1 Nutzte Ihr Unternehmen im **Januar 2011** das Verfahren des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb Ihres Unternehmens? **6** ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E1.
- 2 Für welche Zwecke wurde im **Januar 2011** der automatisierte Datenaustausch eingesetzt?
- 2.1 Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute ☐ Ja ☐ Nein
- 2.2 Versand oder Empfang von Produktinformationen (z. B. Produktkataloge, Preislisten) ☐ Ja ☐ Nein
- 2.3 Versand oder Empfang von Frachtpapieren (z. B. Versandnotizen) ☐ Ja ☐ Nein
- 2.4 Versand oder Erhalt von behördlichen Informationen bzw. Daten (z. B. Steuerangaben, Statistikdaten) ☐ Ja ☐ Nein

E Elektronische Rechnungsstellung **7**


- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2011** elektronische Rechnungen verschickt, die ...
- 1.1 ... automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. über EDI, XML)? **8** ☐ Ja ☐ Nein
- 1.2 ... nicht automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format)? ☐ Ja ☐ Nein
- 2 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2011** elektronische Rechnungen erhalten, die eine automatische elektronische Weiterverarbeitung ermöglichten? ☐ Ja ☐ Nein

F Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb Ihres Unternehmens **9**


- 1 Wurden im **Januar 2011** innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über **eingegangene Bestellungen** automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben?
- 1.1 Bestandsverwaltung ☐ Ja ☐ Nein
- 1.2 Buchhaltung ☐ Ja ☐ Nein
- 1.3 Produktions- oder Dienstleistungsmanagement ☐ Ja ☐ Nein
- 1.4 Vertriebsmanagement ☐ Ja ☐ Nein
- 2 Wurden im **Januar 2011** innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über **getätigte Bestellungen** automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben?
- 2.1 Bestandsverwaltung ☐ Ja ☐ Nein
- 2.2 Buchhaltung ☐ Ja ☐ Nein

G Verkäufe über Internet oder andere computer- gestützte Netzwerke (E-Commerce)


Verkäufe über die Website

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über die Unternehmenswebsite erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage G4.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2010** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über Ihre **Website** resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls Sie keine exakte Angabe machen können, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Bitte machen Sie auch eine Angabe, falls Anteil kleiner als 1%.
Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,
- 3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über Ihre Unternehmenswebsite von Kunden aus folgenden Regionen erhalten?
- | | Ja | Nein |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 3.1 Inland | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 Andere EU-Staaten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Übrige Staaten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- 4 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über EDI erhalten? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage H1.
- 5 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2010** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über EDI resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls Sie keine exakte Angabe machen können, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Bitte machen Sie auch eine Angabe, falls Anteil kleiner als 1%.
Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,
- 6 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über EDI von Kunden aus folgenden Regionen erhalten?
- | | Ja | Nein |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 6.1 Inland | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.2 Andere EU-Staaten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.3 Übrige Staaten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

H Einkäufe über Internet oder andere computer- gestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Produkte oder Dienstleistungen über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell erstellte E-Mails)? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage J1.
- 2 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen über Internet oder andere computergestützte Netzwerke bei Anbietern in folgenden Regionen aufgegeben?
- | | Ja | Nein |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 2.1 Inland | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 Andere EU-Staaten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.3 Übrige Staaten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

J Einsatz von Funkerkennungs-Technologie (RFID)

- | | | Ja | Nein | | Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage K1. |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|---|--|
| 1 | Setzte Ihr Unternehmen im Januar 2011 RFID-Geräte ein? 10 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |  | |
| 2 | Für welche Zwecke wurde RFID im Januar 2011 von Ihrem Unternehmen eingesetzt? | | | | |
| 2.1 | Personenidentifizierung, Zutrittskontrolle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 2.2 | Bestandteil der Produktions- und Dienstleistungsabwicklung (Beobachtung und Kontrolle der industriellen Produktion, Waren- und Bestandsmanagement, Anlagen- und Instandhaltungsverwaltung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 2.3 | Produktkennzeichnung (z. B. zur Vermeidung von Produktfälschung, zur Diebstahlsicherung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |

K Grüne Informationstechnik – Maßnahmen für Energieeffizienz und Klimaschutz

- | | | Ja | Nein |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Hat Ihr Unternehmen im Januar 2011 folgende Maßnahmen zur Verbesserung von Energieeffizienz und Klimaschutz ergriffen? | | |
| 1.1 | Maßnahmen zur Verringerung der anfallenden Papiermengen bei Druck- und Kopieraufträgen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs der IKT-Ausstattung im Unternehmen (z. B. automatische Abschaltung von IKT-Geräten, Einsatz von Multifunktionsgeräten, Einrichtung von Gruppendruckern) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Nutzung von Telefon-, Web- oder Videokonferenzen als Ersatz für Dienstreisen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2011 spezielle IT-Anwendungen, um den Energieverbrauch von Geschäftsprozessen (z. B. Produktion, Transport oder Logistik) zu senken? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2011 IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Anwendungen des Unternehmens ermöglichen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

L Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- Haupttätigkeit des Unternehmens im Jahr 2010
Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage.
Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:
- Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im Jahr 2010 (Stichtag: 30.09.2010) **1**
- Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im Jahr 2010?
Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben. **11**

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011**Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz****Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 821/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 246 vom 18.09.2010, S. 1) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Auskunftserteilung und Geheimhaltung

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 InfoGesStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen, auf dem sich die Hilfsmerkmale befinden, wird spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

1 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaber/Inhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter/Arbeiterinnen, Beamte/Beamtinnen, Auszubildenden, Studenten/Studentinnen, Praktikanten/Praktikantinnen und Volontäre/Volontärinnen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr usw.) sowie Personen in Altersteilzeit. Personen im Außendienst und dgl. sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind sowie im Ausland beschäftigte Personen. Ebenfalls nicht einzubeziehen sind Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiter/Leiharbeiterinnen), freie Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen sowie Personen, die ein Jahr oder länger in Elternzeit sind.

2 Frei verfügbare oder quelloffene Software

Frei verfügbare oder quelloffene Software (Free/Open Source Software) gewährleistet jedem Nutzer den Einblick in den Quelltext des Programms sowie die Möglichkeit, diesen Quellcode beliebig weiterzugeben oder zu verändern. Der Begriff Free/Open Source Software wird auf all die Software angewandt, deren Lizenzverträge den folgenden Merkmalen entsprechen: Die Software (d. h. der Programmcode) liegt in einer lesbaren und verständlichen Form vor und darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Sie darf entsprechend der Lizenzvereinbarung verändert und in der veränderten Form weitergegeben werden.

3 3G-Technologie

3G-Technologie steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation, mit welchem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 Mbit/s) möglich sind als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard.

4 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

5 E-Government

Unter E-Government (Electronic Government) wird die elektronische Abwicklung von Prozessen der Information, Kommunikation und Transaktion innerhalb und zwischen behördlichen Institutionen sowie zwischen diesen Institutionen und Bürgern bzw. Unternehmen verstanden. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen).

6 Automatisierter Datenaustausch

Unter automatisiertem Datenaustausch zwischen Ihrem Unternehmen und Geschäftspartnern außerhalb Ihres Unternehmens versteht man den Austausch von Nachrichten oder Daten (z. B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen, Steuererklärungen oder Produktbeschreibungen) über das Internet oder andere elektronische Netzwerke in einem vordefinierten Format, das eine automatische Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. EDIFACT, OFTP, RosettaNet, XML), ohne dass die einzelne Nachricht manuell verfasst werden muss.

7 Elektronische Rechnung (E-Invoice)

Die elektronische Rechnung ist eine papierlose Methode der Abrechnung. Endkunden empfangen ihre E-Invoices über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal. Im B2B-Bereich (Business to Business) werden die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Fakturierungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen. Zur Prüfung und Ablage wird den zuständigen Mitarbeitern eine grafische Darstellung der eingehenden E-Invoice – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeliefert. Die E-Invoice muss in Deutschland zur Sicherstellung der Vorsteuerabzugsfähigkeit mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein.

8 EDI (Electronic Data Interchange)

EDI bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

9 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens

Der automatische elektronische Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens erfolgt wahlweise über die Nutzung einer gemeinsamen, universellen Datenbank oder Softwareanwendung, welche die Arbeit verschiedener Aufgabenbereiche unterstützt, über die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Softwareanwendungen unterschiedlicher Arbeitsbereiche oder über automatisierten Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwaresystemen des Unternehmens.

10 RFID

RFID (Radio Frequency Identification) bezeichnet Verfahren zur automatischen und berührungslosen Identifizierung von Objekten und Lebewesen über Funk (elektromagnetische Wellen). Der Einsatz von RFID-Systemen eignet sich grundsätzlich überall dort, wo automatisch gekennzeichnet, erkannt, registriert, gelagert, überwacht oder transportiert werden muss. Ein RFID-System ist durch folgende Eigenschaften definiert: Das System ermöglicht eine eindeutige Kennzeichnung von Objekten durch elektronisch gespeicherte Daten; die Daten können zur Identifikation des Objekts berührungslos über Funk ausgelesen werden; das gekennzeichnete Objekt sendet seine Daten nur dann, wenn ein dafür vorgesehenes Lesegerät diesen Vorgang abrufen. Ein RFID-System besteht aus einem Transponder, der sich am oder im Gegenstand bzw. Lebewesen befindet und diese kennzeichnet sowie einem Lesegerät zum Auslesen der Transponder-Kennung. Neben der berührungslosen Identifizierung und der Lokalisierung von Gegenständen steht RFID auch für die automatische Erfassung und Speicherung von Daten.

II Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (auch Eigenverbrauch) der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen ohne deren im Ausland ansässigen Niederlassungen einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften. Mit einzubeziehen sind in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Reisekosten, Spesen, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten sowie der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben.

Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Umsätze des angeschriebenen Unternehmens mit Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns oder der umsatzsteuerlichen Organschaft und/oder mit einem Mutterunternehmen (Binnenumsätze) ebenfalls mit einzubeziehen.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines Anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge. Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen zählen ebenso regelmäßig nicht zum Umsatz oder den Einnahmen. Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen sowie Umsätze oder Einnahmen ausländischer Niederlassungen sind ebenfalls nicht einzubeziehen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallherzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallherzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

- 64 Erbringung von Finanzdienstleistungen (Kreditinstitute, Spezialkreditinstitute)
- 65 Versicherungsgewerbe
- 66 Mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (Effekten- und Warenhandel, Investmentberatung, Hypothekenberatung und -vermittlung)

Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

 Rücksendung
 bitte bis
 XX. XXXXXXX XXXX

IKTKI

 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

Ansprechpartner/-in für Rückfragen

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

 Telefon:
 Herr XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX
 Frau XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX
 Telefax: XXXXXXXXXX-XXXX
 E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 3 auf der Seite 2 in der separaten Unterlage.

 Identnummer
 (bei Rückfragen bitte angeben)

online

 Ihre Daten können Sie
 auch online unter
www.aaaaaaaaaaaaa.melden.

 Die Zugangsinformationen hierfür erhalten Sie auf Anfrage
 per E-Mail unter aaaaaaaaaa.aaaaaaaaa@aaaaaaaaaa.de
 oder telefonisch unter XXXXXXX XXXXX-XXXX.

Beachten Sie folgende Hinweise:

 Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**


- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit

einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften.

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2011** Computer im Geschäftsablauf eingesetzt? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage G1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2011** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten. *Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* **1** Anzahl Prozent oder
- 3 In welchem der folgenden Bereiche setzte Ihr Unternehmen im **Januar 2011** frei verfügbare oder quelloffene Software (Open Source Software) ein? **2**
- | | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 3.1 Betriebssysteme (z. B. Linux) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 Internet-Browser-Software (z. B. Mozilla Firefox) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Büro-Software (z. B. OpenOffice) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4 Webserver (z. B. Apache) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift



Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

B Nutzung des Internets

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2011** Zugang zum Internet? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage D1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2011** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten. *Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* Anzahl Prozent oder
- 3 Wie wurde die Verbindung zum Internet im **Januar 2011** hergestellt?
- 3.1 **Herkömmliches Modem** (über eine analoge Telefonverbindung) oder ISDN-Anschluss ☐ Ja ☐ Nein
- 3.2 DSL-Verbindung ☐ Ja ☐ Nein
- 3.3 Andere feste Internetverbindung (z. B. über das Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz; auch ortsfeste kabellose Verbindungen) ☐ Ja ☐ Nein
- 3.4 **Mobile Breitbandverbindung** mit mindestens 3G-Technologie (z. B. UMTS) ☐ Ja ☐ Nein ³
- 3.5 Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) ☐ Ja ☐ Nein
- 4 Verfügte Ihr Unternehmen im **Januar 2011** über eine Website? ⁴ ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage C1.
- 5 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2011** die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt?
- 5.1 Online-Bestellungs- oder Reservierungssystem ☐ Ja ☐ Nein
- 5.2 Datenschutzerklärung, Hinweise zur Sicherheit der Website-Nutzung ☐ Ja ☐ Nein
- 5.3 Produktkataloge oder Preislisten ☐ Ja ☐ Nein
- 5.4 Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen selbst zu gestalten oder individuell an ihre Bedürfnisse anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale) ☐ Ja ☐ Nein
- 5.5 Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung) ☐ Ja ☐ Nein
- 5.6 Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer ☐ Ja ☐ Nein
- 5.7 Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen ☐ Ja ☐ Nein

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) ⁵


- | | | | |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Kommunizierte Ihr Unternehmen im Jahr 2010 mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen? | Ja | Nein |
| 1.1 | Erhalt von Informationen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Herunterladen von Formularen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 | Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (einschließlich Bezahlung, wenn erforderlich) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Werden elektronische Verwaltungsvorgänge in Ihrem Unternehmen aus folgenden Gründen nur eingeschränkt genutzt? | | |
| 2.1 | Bedenken bezüglich der Vertraulichkeit und Datensicherheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | Elektronische Verfahren sind zu kompliziert und zeitaufwändig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.3 | Elektronische Verfahren erfordern immer noch einen Briefwechsel oder persönliche Anwesenheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.4 | Fehlendes Wissen über die Verfügbarkeit elektronischer Verfahren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

D Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens

- | | | | |
|---|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2011 das Verfahren des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb Ihres Unternehmens? | Ja | Nein |
| | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

E Verkäufe über Internet oder andere computer-gestützte Netzwerke (E-Commerce)

Verkäufe über die Website

- | | | | | |
|---|--|---|--------------------------|--|
| 1 | Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über die Unternehmenswebsite erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? | Ja | Nein |  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E3. |
| | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2 | Bitte nennen Sie uns für das Jahr 2010 den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über Ihre Website resultierenden Umsätze am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens . Falls Sie keine exakte Angabe machen können, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Bitte machen Sie auch eine Angabe, falls Anteil kleiner als 1%.
<i>Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.</i> | Prozent <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> <input type="text"/> | | |

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- | | | | | |
|---|--|---|--------------------------|--|
| 3 | Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über EDI erhalten? | Ja | Nein |  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage F1. |
| | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 4 | Bitte nennen Sie uns für das Jahr 2010 den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über EDI resultierenden Umsätze am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens . Falls Sie keine exakte Angabe machen können, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Bitte machen Sie auch eine Angabe, falls Anteil kleiner als 1%.
<i>Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.</i> | Prozent <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> <input type="text"/> | | |

F Einkäufe über Internet oder andere computer- gestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 Produkte oder Dienstleistungen über Internet oder andere computer-
gestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell
erstellte E-Mails)? 7 ☐ Ja ☐ Nein

G Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im Jahr 2010
*Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der
Klassifikation auf Seite 3 der beigefügten Unterlage.
Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens
auch kurz in eigenen Worten beschreiben:*

- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im Jahr 2010
(Stichtag: 30.09.2010) 1

- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres
Unternehmens im Jahr 2010?
Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben. 8

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011**Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz****Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 821/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 246 vom 18.09.2010, S. 1) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Auskunftserteilung und Geheimhaltung

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 InfoGesStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen, auf dem sich die Hilfsmerkmale befinden, wird spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

1 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaber/Inhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter/Arbeiterinnen, Beamte/Beamtinnen, Auszubildenden, Studenten/Studentinnen, Praktikanten/Praktikantinnen und Volontäre/Volontärinnen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr usw.) sowie Personen in Altersteilzeit. Personen im Außendienst und dgl. sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind sowie im Ausland beschäftigte Personen. Ebenfalls nicht einzubeziehen sind Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiter/Leiharbeiterinnen), freie Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen sowie Personen, die ein Jahr oder länger in Elternzeit sind.

2 Frei verfügbare oder quelloffene Software

Frei verfügbare oder quelloffene Software (Free/Open Source Software) gewährleistet jedem Nutzer den Einblick in den Quelltext des Programms sowie die Möglichkeit, diesen Quellcode beliebig weiterzugeben oder zu verändern. Der Begriff Free/Open Source Software wird auf all die Software angewandt, deren Lizenzverträge den folgenden Merkmalen entsprechen: Die Software (d. h. der Programmcode) liegt in einer lesbaren und verständlichen Form vor und darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Sie darf entsprechend der Lizenzvereinbarung verändert und in der veränderten Form weitergegeben werden.

3 3G-Technologie

3G-Technologie steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation, mit welchem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 Mbit/s) möglich sind als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard.

4 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

5 E-Government

Unter E-Government (Electronic Government) wird die elektronische Abwicklung von Prozessen der Information, Kommunikation und Transaktion innerhalb und zwischen behördlichen Institutionen sowie zwischen diesen Institutionen und Bürgern bzw. Unternehmen verstanden. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen).

6 Automatisierter Datenaustausch

Unter automatisiertem Datenaustausch zwischen Ihrem Unternehmen und Geschäftspartnern außerhalb Ihres Unternehmens versteht man den Austausch von Nachrichten oder Daten (z. B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen, Steuererklärungen oder Produktbeschreibungen) über das Internet oder andere elektronische Netzwerke in einem vordefinierten Format, das eine automatische Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. EDIFACT, OFTP, RosettaNet, XML), ohne dass die einzelne Nachricht manuell verfasst werden muss.

7 EDI (Electronic Data Interchange)

EDI bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

8 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (auch Eigenverbrauch) der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen ohne deren im Ausland ansässigen Niederlassungen einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften. Mit einzubeziehen sind in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Reisekosten, Spesen, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten sowie der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Abs. 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Umsätze des angeschriebenen Unternehmens mit Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns oder der umsatzsteuerlichen Organschaft und/oder mit einem Mutterunternehmen (Binnenumsätze) ebenfalls mit einzubeziehen.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines Anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge. Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen zählen ebenso regelmäßig nicht zum Umsatz oder den Einnahmen. Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen sowie Umsätze oder Einnahmen ausländischer Niederlassungen sind ebenfalls nicht einzubeziehen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallherzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallherzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

- 64 Erbringung von Finanzdienstleistungen (Kreditinstitute, Spezialkreditinstitute)
- 65 Versicherungsgewerbe
- 66 Mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (Effekten- und Warenhandel, Investmentberatung, Hypothekenberatung und -vermittlung)

Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten